

## **Ein Laien-Vorschlag:**

### **„Internationaler Antworte-auf-die-Dubia-Tag“**

Nach einer Veröffentlichung der Website "OnePeterrFive" vom 25.02.2017 - ins Deutsche übertragen

#### *Vorschlag von William Briggs*

Bevor wir zu den Details des *Internationalen-Beantworte-die-Dubia-Tag!* kommen, müssen wir zuerst ein wenig vom Hintergrund verstehen.

- ▶ Vor mehr als 5 Monaten wurden Papst Franziskus von einigen seiner (mehr akademisch ausgerichteten) Kollegen aus dem Kardinalskollegium eine Art "*Theologie 101, Wahr-Falsch-Quiz*" präsentiert.

Bevor wir zu den „Quiz“-Fragen kommen, zunächst ein Blick auf den Ursprungsgrund:

→ Der Hl. Stuhl veröffentlichte ein (von keinem Gutachter geprüftes) Papier namens "*Amoris Lætitia*", das (per Fußnoten) zu behaupten schien, daß die Ehe nicht für's Leben und unauflöslich sei, wie es unser Herr Jesus gesagt hatte.

Ich sage "*schien*", weil das Dokument dahingehend von einer gewissen Anzahl von Priestern, Bischöfen und Kardinalen interpretiert wird. Es haben sich zwei grundsätzliche Lager gebildet:

#### **Lager 1:**

- ❖ *Ein Lager ist der Meinung, daß unser Herr Jesus Christus eine Art Richtlinie oder Ideal herausgegebene habe, das man anstreben kann, aber von dem man nicht erwarten könne, daß es in der Praxis oft erreicht wird.*
  - Das "*ein-Fleisch-Unternehmen*" des Herrn Jesus ist ihrer Meinung nach zu seiner Zeit in Ordnung, aber die Zeiten ändern sich und das muß auch die Kirche.

#### **Lager 2:**

- Die anderen sagen, daß *diese moderne Interpretation* (um einen theologischen Terminus zu gebrauchen) Unsinn sei.
  - Diese Leute sagen, wenn wir einmal annehmen würden, daß unser Herr Jesus es mit der Ehe nicht ernst meinte, wir auch annehmen müßten, daß er nichts in Seiner Lehre ernst gemeint habe.
    - Und das sei der erste Schritt auf der verifizierten schiefen Ebene zum unitarischen Universalismus und praktischen Atheismus.

**Das ist keine kleine Streiterei zwischen zwei Gruppen.**

- ▶ **Entweder wir nehmen Gott (und Jesus) bei Seinem Wort oder wir tun es nicht.**
  - Teilweise flammte sogar Wut auf, lösten sich Freundschaften auf und bildeten sich verschiedene Lager.
  - Die Worte *Häresie* und *Schisma* werden laut.

**Daher nun als Vorschlag das *Richtig-Falsch-Quiz*:**

**Die *Dubia* wurden zusammengestellt, um zu sehen, in welches Lager man gehört.**

Hier sind sie:

Die folgenden fünf Fragen sind jene, die von den vier Kardinälen im September 2016 dem Papst gestellt worden sind. Zunächst eine Erklärung der Natur jedes *Dubiums*.

1. Es wird gefragt, ob nach den Behauptungen von "Amoris Lætitia"(300-305) es jetzt möglich geworden ist, einer Person, die obwohl noch durch einen legalen Ehe-Bund gebunden mit einer anderen Person *more uxorio* zusammenlebt, ohne die Bedingungen von *Familiaris Consortio* 84 und durch *Reconciliatio et Paenitentia*,34, und *Sacramentum Caritatis*,29, zu erfüllen, die Absolution im Sakrament der Buße erteilen und zur Hl. Kommunion zulassen kann. Kann der Ausdruck "*in bestimmten Fällen*" in Fußnote 351 (305) auf **wiederverheiratete Geschiedene angewandt werden, die weiterhin *more uxorio* leben?**
2. Muß man nach der Veröffentlichung der *postsynodalen Exhortation Amoris Lætitia* (304) die Lehre der *Enzyklika Veritatis Splendor*, 79 des Hl. Johannes Paul II weiterhin als gültig ansehen, die auf der Hl. Schrift und der Tradition der Kirche basiert, nach der **absolute Moralgesetze**, die in sich schlechte Handlungen verbieten und ohne Ausnahme bindend sind?
3. Ist es nach "*Amoris Lætitia*" (301) immer noch möglich, zu bestätigen, daß eine Person, die gewohnheitsmäßig in Widerspruch zu einem Gebot des Gottesgesetzes lebt, wie z.B. dem, das den Ehebruch verbietet (*Matthäus 19, 3-9*) sich im **objektiven Zustand schwerer gewohnheitsmäßiger Sünde** befindet? (*Päpstlicher Rat für Legislative Texte, Erklärung vom 24. Juni 2004*)?
4. Muß man nach den Behauptungen in "*Amoris Lætitia*"(302) über "**Umstände, die die moralische Verantwortlichkeit mildern**" weiterhin die Lehre der *Enzyklika Veritatis Splendor* des Hl. Johannes Pauls II, die auf der Hl. Schrift und der Tradition der Kirche beruht, immer noch als gültig betrachten, nach der "*Umstände oder Ziele einen in sich schlechte Handlung in einen subjektiv guten Akt oder als Wahlmöglichkeit, die man verteidigen kann, umzuwandeln?*"
5. Muß man nach "*Amoris Lætitia*" (303) die Lehre der *Enzyklika Veritatis Splendor* vom Hl. Johannes Paul II, die auf der Hl. Schrift und der Tradition der Kirche basiert, immer noch für gültig erachten, die eine kreative Interpretation der Rolle des Gewissens ausschließt und betont, daß **das Gewissen niemals autorisiert werden kann**, Ausnahmen zu den absoluten Moralnormen zu legitimieren, die Kraft ihres Zwecks in sich schlechte Handlungen verbieten?"

Die Antworten in den folgenden Kurzfassungen der Fragen gründen sich im Wort Gottes und der wahren Glaubenslehre der Katholischen Kirche:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. Können Leute, die im Ehebruch leben das Bußsakrament und die Hl. Eucharistie empfangen ?  | <b>NEIN</b> |
| 2. Gibt es absolute Moralgesetze ?   | <b>JA</b>   |
| 3. Gibt es so etwas wie schwere gewohnheitsmäßige Sünden ?   | <b>JA</b>   |
| 4. Ist das, was immer schlecht ist, immer schlecht ?   | <b>JA</b>   |
| 5. Sind Sünden auch dann noch Sünden, obwohl der Sünder sagt, " <i>Ich fühle mich nicht schlecht ihretwegen, es sind ja nicht wirklich Sünden.</i> " ? | <b>JA</b>   |

Wie antwortet wohl Ihr Pfarrer oder Bischof ?

❖ **Die `modernistische spirituelle-Unterscheidungs-Reise` der Begleitung, Barmherzigkeit ohne Reue antwortet natürlich gegenteilig.**

+++

**Was zu tun ist:**

Wie gesagt, dieses „Quiz“ wurde dem Hl. Vater vor einiger Zeit überreicht, aber er hat noch keine Zeit zur Antwort gefunden (oder will es nicht!?), Jedoch angesichts der Verwirrung und sogar der Bestürzung über das angerichtete Chaos ist es eine gute Idee, alle Kirchenführer über die *Dubia* zu befragen.

In dieser Form ist es immerhin ein kurzes Quiz, mit leichten Fragen und leichten Antworten. Jeder graduierte Seminarist sollte es bewältigen können und es sollte nicht mehr als zwei, drei Minuten Zeit in Anspruch zu nehmen.

Es kann bei Priestern und Bischöfen keinen Widerspruch gegen die Beantwortung der *Dubia* geben, denn:

→ Genau um diese Art Dinge zu lernen, sind sie ins Seminar gegangen, und diesen Fragen begegnen sie regelmäßig im Beichtstuhl und bei Beratungen.

Warum sollten wir keinen *Internationalen-Beantwortet-die-Dubia-Tag!* haben, bei dem Laien unseren geistlichen Führern, dem Klerus, diese Fragen stellen?

Holen wir das Ganze in die Öffentlichkeit. Gläubige sehnen sich nach Klarheit und es ist nur recht einzufordern, daß unsere Geistlichen, die die Pflichten und Verantwortungen der Leiterschaft und des Hirtenamtes akzeptiert haben, die volle Wahrheit und Unveränderbarkeit des Evangeliums bezeugen.

Wenn sie die fünf Fragen evangeliumsgemäß beantworten, weiß der Gläubige, der Ratsuchende, der Seelsorgebedürftige sich in guten Händen.

Fragen wir sie um der Klarheit willen !!!

Wenn ein "Internationaler-beantwortet-die-Dubia-Tag!" Erfolg haben soll, sind gläubige engagierte Katholiken gefordert, das „Quiz“ zur Beantwortung zu verteilen.

Die Fastenzeit fängt bald an. Wie wäre es, wenn damit am Sonntag, 5. März 2017 (nach Aschermittwoch) damit begonnen werden könnte?

---

*Hier die fünf Fragen (ohne Antwort) zum Weitergeben ausschneiden:*

1. Können Leute, die im Ehebruch leben das Bußsakrament und die Hl. Eucharistie empfangen ? [ ]
2. Gibt es absolute Moralgesetze ? [ ]
3. Gibt es so etwas wie schwere gewohnheitsmäßige Sünden ? [ ]
4. Ist das, was immer schlecht ist, immer schlecht ? [ ]
5. Sind Sünden auch dann noch Sünden, obwohl der Sünder sagt, "*Ich fühle mich nicht schlecht ihretwegen, es sind ja nicht wirklich Sünden.*" ? [ ]